



Exposé zum Dissertationsvorhaben
gemäß 165. Curriculum für das Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften

Mag. Theresa Maria Gaismayer

Matrikelnummer: 0501359

angestrebter akademischer Grad

Doktor der Rechtswissenschaften (Dr. iur.)

Betreuer:

(Vorläufiger) Arbeitstitel:

Die PASSING ON DEFENSE.

**Zivilrechtliche Geltendmachung von Kartellschadenersatz –
ein Rechtsvergleich**

I. Inhaltliche Beschreibung:

Das *private enforcement* gewinnt in unseren Breiten merklich an Bedeutung. Die in den USA schon lange praktizierte Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen wegen Kartellverstößen vor den Zivilgerichten ist zusehends Focus literarischer Kontroverse in Europa. Vor allem die Zulässigkeit einer *passing on defense* kann nicht eindeutig bestimmt werden. Es handelt sich hierbei um die Prozess-

einrede der Preis absprechenden Kartellanten gegen den Kläger, mit der Begründung, der Kläger als Abnehmer habe die Preiserhöhung wiederum an seine Abnehmer überwältigt und somit selbst keinen Schaden.

Diese Arbeit nimmt die langjährige amerikanische Kartellrechtstradition als Ausgangspunkt für den Versuch, die rechtlich noch recht unklare Lage in Europa abzustecken.

Dargestellt und untersucht wird die rechtliche Situation in der Europäischen Union. Dabei wird vor allem die bereits entwickelte deutsche Rechtsprechung als Vorbild heran gezogen werden, um die noch nicht ausjudizierte Lage in Österreich näher zu beleuchten.

II. Übersicht des Aufbaus:

1 Überblick über die Rechtslage in anderen Jurisdiktionen

1.1 Die USA als Vorbild

Judikatur- und Literaturanalyse vor allem im Hinblick auf die Entscheidungen:

HANOVER SHOE vs. UNITED SHOE MACH., (1968). und
ILLINOIS BRICK CO vs. ILLINOIS, (1977).

1.2 Europäische Vorgaben und Tendenzen

Empfehlungen der Kommission:

Grünbuch aus 2005

Weißbuch aus 2008

Literaturbesprechung

1.3 Deutschland als Vorreiter in Sachen Kartellgesetzgebung

Erörterung der Rechtsprechung und Literatur der vergangenen Jahre im Hinblick auf die Zulässigkeit der *passing on defense* im deutschen Zivilprozess.

2 Eigentümlichkeiten des österreichischen Schadenersatz- und Zivilprozessrechts

2.1 Meinungsstand in der österreichischen Literatur

Pro und contra *passing on defense*.

2.2 Judikatur

Erläuterung der bisherigen Judikatur zum *private enforcement*.

2.3 Eigene rechtliche Einordnung bzw Entwicklung eines Lösungsansatzes für die Situation in Österreich

2.3.1 Schadensentstehung vs. Vorteilsausgleich

Dogmatische Zuordnung des Phänomens der Weiterwälzung des Schadens als Problem der Schadensentstehung bzw des Vorteilsausgleichs. Wertende Interpretation der Ergebnisse.

2.3.2 Erörterung der möglichen Anrechnung des weitergewälzten Schadens bei der Schadensberechnung des Klägers

Für und Wider der Anrechnung vor allem im Hinblick auf das gemeinschaftsrechtliche Gebot des *effet utile* und die unbillige Entlastung des Schädigers. Differenzierung nach der Art der Schadensberechnung, Beleuchtung der prozesstechnischen Umsetzung *de lege lata et ferenda*, vor allem im Hinblick auf das deutsche Vorbild.

2.3.3 Differenzierende Betrachtung des positiven Schadens und des entgangenen Gewinns

Einordnung des möglichen Kartellschadens als positiver Schaden bzw Schaden aus entgangenem Gewinn. Beleuchtung des Kartellschadens in wirtschaftswissenschaftlicher Hinsicht und Zuordnung spezieller Fallkonstellationen.

III. Grundlegende Judikatur

EuGH 13. Juli 2006, Rs C-295-298/04, *Manfredi/Lloyd Adriatico Assicurazioni SpA ua*, Slg 2006 I-6619.

EuGH 14. Januar 1997, Verb Rs C-192/95 bis C-218/95, *Société Comateb ua*, Slg 1997 I-165.

EuGH 20. September 2001, Rs C-453/99, *Courage/Crehan*, Slg 2001 I-06297.

EuGH 29. Juni 1988, Rs C-240/87, *Christian Deville/Administration des impôts*, Slg 1988 I-3513.

HANOVER SHOE vs. UNITED SHOE MACH., 392 U.S. 481 (1968).

ILLINOIS BRICK CO vs. ILLINOIS, 431 U.S. 720 (1977).

KG Berlin 2 U 10/03 Kart, WuW 2010, 189.

LG Dortmund 13 O 55/02, 1.4.2004, WuW/E DE-R 1352.

OLG Karlsruhe 6 U 183/03, 28.1.2004, WuW/E DE-R 1229.

IV. Grundlegende Literatur

Beninca, Schadensersatzansprüche von Kunden eines Kartells?, WuW 2004, 604.

Berrisch/Burianski, Kartellrechtliche Schadensersatzansprüche nach der 7. GWB-Novelle, WuW 2005, 878.

Büdenbender, Vorteilsausgleichung und Drittschadensliquidation bei obligatorischer Gefahrentlastung (1996).

Eilmansberger in *Koppensteiner*, Österreichisches und europäisches Wirtschaftsprivatrecht Teil 6/1, 1998.

Endter, Schadenersatz nach Kartellverstoß (2007).

Palandt, BGB⁶⁸ (2009).

Hempel, Private Follow-on-Klagen im Kartellrecht, WuW 2005, 137.

Hoelzel, Beiträge zum Transnationalen Wirtschaftsrecht, Heft 65, Kartellrechtlicher Individualrechtsschutz im Umbruch – Neue Impulse durch Grünbuch und Zementkartell (2007).

Jaeger, Gemeinschaftskompetenz "private enforcement"?, JBI 2007, 349.

Kletečka, Punitive damages – Der vergessene Reformpunkt? ÖJZ 2008, 785.

Kletečka/Schauer, Online-Kommentar zum ABGB (2010).

Koziol, Haftpflichtrecht I³ (1997).

Koziol/Welser, Grundriss des bürgerlichen Rechts, Band II¹³ (2007).

Reich, Die Passing-On Defense im Spannungsfeld zwischen Weißbuch und kriti-

schen Literaturstimmen, WuW 2008, 1046.

Reidlinger/Steinbach, Schadenersatz wegen Kartellrechtsverstößen – Das Weißbuch der Kommission und die Rechtslage in Österreich, MR 2008, 205.

Rummel, Kommentar zum ABGB³ (2007).

Soyez, Kommentar: Schadensabwälzung – kein ausgleichsfähiger Vorteil, WuW 2009, 1233.

Haucap/Stühmeier, Wie hoch sind durch Kartelle verursachte Schäden: Antworten aus der Sicht der Wirtschaftstheorie, WuW 2008, 413.